



Alternativantrag

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

zu „Kostenloses Essen in Kita und Kindertagespflege umsetzen – Eltern entlasten“ (Drucksache 20/663(neu) 2. Fassung)

Zielgerichtete Entlastung von Eltern

Der Landtag wolle beschließen:

Inflation und hohe Lebenshaltungskosten haben finanzielle Auswirkungen auf viele Familien im Land. Im Rahmen des 8-Punkte-Entlastungspaketes wurden daher Familien gezielt über den Fonds für Familien entlastet und damit diejenigen unterstützt, die es am stärksten benötigen.

Wir bitten die Landesregierung, sich auch weiterhin gezielt für die finanzielle Entlastung von Familien mit geringem Einkommen einzusetzen.

Bereits mit der Kita-Reform 2020 wurden die Elternbeiträge landesweit gedeckelt. Durch den gesetzlich fixierten Beitragsdeckel bleiben die Elternbeiträge bei zukünftigen Kostensteigerungen von Erhöhungen unberührt.

Schon jetzt sind Einrichtungsträger nach dem Kindertagesförderungsgesetz (§31 Abs.2) dazu angehalten, Verpflegungskostenbeiträge angemessen zu gestalten. Zudem haben Elternvertretungen das Recht, die Kostenkalkulation der Verpflegungskosten offengelegt zu bekommen.

Der Evaluationsbericht der Kita-Reform wird zeigen, ob es weiteren Handlungsbedarf gibt und wo ggf. finanziell nachgebessert werden sollte.

Der Landtag bittet die Landesregierung außerdem im Rahmen der Kita-Evaluation zu prüfen, ob und inwieweit Verpflegungskostenbeiträge gesenkt oder landesweit einheitlich gedeckelt werden könnten.

Begründung:

Seit dem 01.01.2023 können Eltern mit geringen und mittleren Einkommen finanziell bei den Kita-Beiträgen entlastet werden. Dafür wurde die Regelung der sozialen Ermäßigung bis Ende des aktuellen Kita-Jahres ausgeweitet. Der Einsatz des Einkommens über der Einkommensgrenze sinkt von 50 % auf 25 %. So kann eine Ermäßigung des Elternbeitrags oder eine Freistellung für mehr Familien in Betracht kommen. Es ergeben sich dadurch Einsparungen, die unmittelbar helfen und vielen Familien zugute kommen können.

Werner Kalinka
und Fraktion

Catharina Johanna Nies
und Fraktion